

Bericht

von

Osterreise nach Via Lattea

Marc Janis Hoffmann
Wolfsgraben 44
34125 Kassel

1. TAG

Wir sind um 6 Uhr abends abgefahren, da holten wir vorerst Thorsten und Jannik ab. Bei mir sind Malte, Tobias und Fabien schon samstags eingestiegen, also übernachtet. Dann sind wir unterwegs auf der A3 nach Heilbronn gefahren, dort an der Ausfahrt Ellhofen haben wir Marcus, der letzte eingestiegene Teilnehmer, abgeholt. Dann kutscherten wir unterwegs weiter durchs Schweiz. Echt schön war's dort. Nach einer Pause an einer irgendwelchen See rasten wir dann zur Italien. Oh mann, dort gibt's so viele Mautsschranken. Als wir Torino näherten, gab es Rufe nach der Juventus Turin Stadion. Also sprachten wir ab, ob wir hinwollten. Die Mehrheit ist für die Fahrt zum Stadion. Am Parkplatz sind viele Sinti's und Romas als Bettler unterwegs. Während des Wegs nach Stadion nervten die. Aber dann als zwei Polizisten mit Motorräder durchs Parkplatz rauschten, die Bettler sind in Sekundenschnelle vom Erdboden verschluckt. Wir wollten ins Stadion, wo Juventus gegen Napoli spielt. Bekamen aber keine Karten, weil es ausverkauft war und bei einer Kasse für Behinderten mussten wir voranmelden. So ging der schöne Ausflug futsch. Es sind noch 1 Stunde nach Sestriere. Bis wir hochkommen mussten, mussten wir fast ins Hose machen, als wir den gefährlichen Weg nach oben herumkurvten. An der Hotel gab's Probleme, weil wir Bette aber ohne Decken sahen. Versteckt, festgestopft sind die Decken aufm Bett, dabei bemerkten wir sie nicht. Es stellte ein Problem heraus, für Fabien gab es kein Bett. Nach Anfrage an das Rezeption bekamen wir Anweisungen, das Bettsofa selbst umfunktionieren. So, dann ab ins Bett.

2. TAG

Wir verspäteten beim Aufwachen. Obwohl gestern bei der Hotel die Liftkarten teurer als im Internet angenommen sind, lehnten ich ab. Daher fragten wir direkt an der Kasse. Da bekamen wir für gegen Vorlage der Schwerbehindertenausweis die Hälfte des Preises. Nur ein klitzekleines Problem ist das Nebel. Wir sind nicht autark von den vernebelten Sichtverhältnissen. Trotzdem hatten wir Spaß. Nur Jannik ist ein Vollblut-Anfänger beim Skifahren. Da musste mein Vater die ihm Grundlagen lehren.

3. TAG

Auch trotzdem ist das Wetter nicht besser geworden. Daher fuhren wir mit äußerster Vorsicht beim so starken Nebel, aber wir hatten so ziemlichen Spaß gehabt. Dieser Tag ist wo wie gleich gelaufen wie gestern.

4. TAG

Es hat in der Nebel etwas bisschen gelichtet. wir fuhren mit dem Gondel zu einen anderen Berg, Sauze d'Olux, Jannik inklusive. Nach paar Abfahrten auf der gleichen Piste rasteten wir auf der Bergstation. In dieser Zeitpunkt ist Jannik wütend mit der Gondel zurückgefahren, ohne mir Bescheid zu sagen. Warum er sauer darauf ist, weil er nicht so gut Skifahren kann. Die pisten waren insgesamt gut, aber nicht so gut.

5. TAG

ENDLICH SONNE! Sofort sind wir auf dem Beinen. Unglaublich gute Pisten! Mit vollen Speed sind ich, Tobias, Marcus und mein Vater die Abfahrten mit höchstmöglichen Geschwindigkeit heruntergefahren. Das war atemberaubend, und Fabien und Marcus sind in einen abseits

verwilderten Piste heruntergefahren, als wir dachten, da könne man unmöglich rein. Zuletzt verletzte Frank sein Bein, wegen einer hohen Hügel beim Spurwechsel.

6. TAG

Der Trio von Marcus, tobias und ich haben 3 Mal von Gipfel bis zum Tal ohne Pause heruntergefahren. Unsere Knochen waren fast beim Zerbersten. Unsere endlich verdiente Belohnung: Sauna! Wir sind so lang in Sauna geblieben was wir wollten innerhalb der Öffnungszeiten.

7. TAG

Wir sind dann mal gemeinsam herumgeschlittert, mit'm Ski und Snowboard, nicht mit dem Schlitten. Am Abend gingen wir in einen Restaurant namens „Pinky“ und der Pizza war echt geschmacklich geil.

8. TAG

Wir packten unsre Koffer und alles, wie Scheiße aussieht, ab ins Müll. Der Mitarbeiter kontrollierte das Geschirr und Besteck, ob es alles in Ordnung ist. Nämlich haben wir etwas kaputt gemacht. Ach, scheiß drauf. Wir haben nix dazu bezahlt. Der Abfahrt war herzenzereibend, sich von der schönen Ort zu verabschieden. In der Basel wollten wir zu dem Stadion fahren, aber das sieht wie ein plumbes Eisenkonstrukt. Marcus bei Ellhoven rausgeschmissen, weil er zuviel säuft. War'n Scherz. Endlich sind wir am abends in Kassel. Wie ein alter Sack sind wir in die Betten gefallen.